©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Kormorane am Viktoria-Nil

Foto: Fritz Merwald

Wer zu denken imstande ist, kann aus dieser Tatsache nur einen Schluß ziehen.

Paradiese scheinen auf unserer unvollkommenen Erde nur dazu bestimmt zu sein, zerstört zu werden, damit man sich ihrer, in Sack und Asche trauernd, voll Wehmut erinnert. Der Viktoria-Nil war, wie ich ihn erlebt habe, noch ein Paradies. Und daher ist er von Zerstörung bedroht. Es soll bereits der Plan bestehen, die Wasserkraft seiner Murchisonfälle zur Gewinnung elektrischer Energie zu verwenden. Sollte es tatsächlich soweit kommen, so wird wiederum ein Paradies vernichtet werden. Dann wird der herrliche Strom, in Dämme eingezwängt, zu einem Kanal werden, der ein Kraftwerk betreibt. Und dann werden sich keine Elefanten mehr in seinem Wasser beschauen, keine Büffel und Warzenschweine an ihm entlangziehen und keine Urweltdrachen werden sich an seinen Ufern sonnen. Auch die Kormorane und Reiher, die Ibisse, Pelikane und Fischadler werden dann verschwunden sein und mit ihnen auch die Abertausenden von Fischen, die heute noch in paradiesischer Fülle in ihm leben.

Internationale Fischerei-Ausstellung

ST. JOHN'S, NEUFUNDLAND, den 27. Februar 1974. Eine der größten Fischereiausstellungen, die jemals gehalten wurden, wird vom 16.–20. September dieses Jahres in St. John's, Neufundland, Kanada, stattfinden. Die Ausstellung wird in einer großen Halle abgehalten und wird Besucher aus allen Ländern der Welt anziehen, die ein starkes Interesse an allen Phasen der Handelsfischerei und Industrie haben.

Die Ausstellung wird von der Provinz Neufundland im Rahmen der Veranstaltungen der Provinz hinsichtlich des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums des Anschlusses Neufundlands an Kanada durchgeführt.

Premierminister Frank D. Moores hat erklärt, daß die Ausstellung stattfinden wird „in Anerkennung der Bedeutung des lebenswichtigen Anteiles, den die Fischerei-Industrie an der Wirtschaft der Provinz hat. Mit unserer Nähe an der Großen Sandbank (Grand Banks) und unseren bedeutenden Fischfanggebieten entlang der Küste von Labrador sind wir im Herzen der Weltfischerei gelegen. Die Industrie beschäftigt eine große Anzahl unserer Bewohner und stellt einen Teil unserer zukünftigen Weiterentwicklung dar und verdient besondere Würdigung während unserer diesjährigen Feierlichkeiten."

Die Ausstellung wird in mehrere Gebiete aufgeteilt mit Ausstellungen und Vorführungen von Geräten und Ausrüstungen von Booten, Schleppnetzfischerbooten, Verarbeitungschiffen, Gefrierschiffen, Plänen und Entwürfen, etc. In einem zweiten Gelände werden Verarbeitungsgeräte aller Art gezeigt, und in einer dritten Führung werden Geräte für den Versand und die Verpackung von Fischerzeugnissen ausgestellt.

Internationale Aussteller werden von entfernten Ländern wie Japan, Schweden und Peru teil-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

nehmen, genau so wie kanadische und neufundländische Firmen.

Zur Förderung des Verbrauches von Fischprodukten werden Wettbewerbe für die Vorbereitung von Fischgerichten veranstaltet, an denen internationale „Chefs" aus Kanada, Kuba, Frankreich, Deutschland, den Vereinigten Staaten, der Schweiz, Japan und anderen Ländern teilnehmen werden. Die Koordinierung dieser „Chef"-Veranstaltung wird Tony Roldan, Executive Chef des Westbury Hotels, Toronto, Kanada, übernehmen.

Zur Unterhaltung der Damen für die Zeit, in der ihre Ehemänner die neusten Navigationsgeräte, Fischnetze, Schleppnetzausrüstungen, automatische Steuerungen, Verpackung und Versandmaschinen besichtigen, werden Vorführungen von kunstgewerblichen Arbeiten stattfinden, die die Freizeit der Frauen ausfüllen, deren Ehemänner das Fischereihandwerk in Neufundland betreiben.

Weltberühmte Schiffbauer werden Entwürfe und die neusten Modelle von Trawlern und Schleppschiffen zeigen. Vorgeführt werden auch die neusten Geräte zur Filetierung, Enthäutung und Säuberung von Fischen, wie auch die neusten Methoden des Fischfangs und der Verarbeitung in allen Ländern der Welt. Die Ausstellungsartikel werden, wenn irgend möglich, in ihrer Anwendung gezeigt, nicht nur als statische Gegenstände.

Zwecks Ausstellungsraum wenden Sie sich bitte an:

Mrs. Madge Allured, c/o Fisheries Exposition, P.O. Box 4125, Harvey Road Post Office, St. John's, Newfoundland, Canada.

Hans Gamsjäger, Gosau

Tips für Wasserrechtliche Verhandlungen

Einer wasserrechtlichen Verhandlung wohnt jeder Fischer mit gemischten Gefühlen bei — sofern er überhaupt nicht vorsorglich zu laden vergessen wurde.

Das kommt davon, weil Fischer oder Fischereiberechtigte sich nicht laufend jene Kampfkraft antrainieren wollen, die aber an einem solchen Verhandlungstag alle anderen mitzubringen scheinen. Fischer u. dgl. machen bei einer wasserrechtlichen Verhandlung meistens den Eindruck äußerst gediegener, voller Gelassenheit und Noblesse „Auchgeladener" zu sein und sie nehmen sich kraft ihrer „absoluten inneren Sauberkeit" aus, als hätten etwa Schiller oder Goethe in einem Generalstab wesentliche Dinge zu sagen, bzw. ohne ihre Anwesenheit sei der Krieg im Vorhinein schon verloren. Tatsache aber ist, daß es bei solch einer Verhandlung oft wenig friedlich zugegangen ist; der Herr aber mit den mehrfarbigen Angelbestecken in seinem verbogenen Filzhut wandelte selig und selbstvergessen das Ufer ententlang, währenddem „die anderen" schon im nahen Dorfgasthof das Verhandlungsprotokoll rasch zu Ende zu bringen hofften.

Doch die Fischer sind halt mal eben so. Diese ihre elegante, bestechende Ruhe haben sie vom Herumgehen in den Morgen- und Abendstunden an Bächen, Seen und Flüssen, mit und ohne Angel. Das Glitzern der Wässer legt seinen seltsam schönen Abschein auf ihre Gesichter und gerade dieser Abglanz macht sie total unfähig, jenen Alltagsraffinessen entschieden beizukommen. Sie finden es nahezu unter ihrer Würde, energisch aufzutreten und verlassen dann meist — was nur zu logisch ist — als Geschlagener das Feld.

Im Verlaufe einer solchen Verhandlung ist man allenthalben bestrebt, doch allseits den schönen Fischen ihren Tribut leisten zu wollen. Vom Verhandlungsleiter angefangen bis zum letzten Interessenten scheinen alle zu wissen, daß die schönen Forellen eigentlich schon vor uns dagewesen wären — wie manche behaupten — was aber nicht wahr sein muß, doch die Unsicherheit des Glaubens kommt hier uns Fischern einmal wieder zugute, was, wie gesagt, nicht immer der Fall ist. Diese Unsicherheit führt dann zu einer gewissen Wankelmütigkeit und diese ist es gerade, die wir ausnützen sollen, denn, im Zweideutigen sind wir groß! Mancher Zuhörer vom Stammtisch her weiß bis heute noch nicht wie wir dieses oder jenes gemeint haben, und das ist gut so. Diese besondere Eignung haben nur wir, sie kommt wahrscheinlich daher, weil wir es, wenn es notwendig ist, ausgezeichnet verstehen auch im Trüben zu fischen — sagen wir es einfach mit kurzen Worten: gelernt ist eben gelernt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Internationale Fischerei-Ausstellung 110-111